

Firmennachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **88 (1981)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

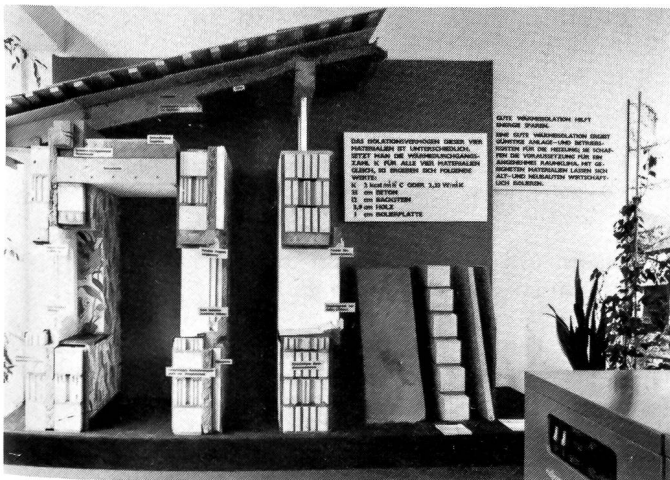
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gestattet Einsparungen an Primärenergie, welche oft mit einer Senkung der Energiekosten im Industriebetrieb gekoppelt sind. Günstige Voraussetzungen bieten Industriebetriebe mit Niedertemperatur-Prozesswärmebedarf, vor allem für Trocknungs- und Eindampfungsprozesse. Mehrschichtbetrieb und ein möglichst gleichmässig anfallender Strom- und Wärmebedarf verbessern die Aussichten einer wirtschaftlichen Eigenstromerzeugung.

Der Berichtsband der Tagung, der auch die Diskussionsvoten beinhaltet, wird im Frühjahr 1981 beim Vulkan-Verlag, Hollestrasse 1, D-4300 Essen, erscheinen.

Öffentliche Ausstellung über rationelle Energieverwendung



EFF. Ein gutes Beispiel, wie Gemeinden die Bürger über das Energiesparen informieren und sie zum richtigen Verhalten motivieren können, zeigen die Industriellen Werke Basel. Unter dieser Bezeichnung sind das städtische Elektrizitäts- und Gaswerk zusammengeschlossen. Diese Energieproduzenten und -verteiler führen im Zentrum der Stadt, an der Steinenvorstadt 14, eine eigene Energieberatungsstelle, die nicht nur Auskünfte erteilt, sondern in einer permanenten Schau über die rationelle Energieverwendung informiert. Der Rundgang führt vorbei an kurz und verständlich, sowie thematisch geordneten Schrifftafeln, Tabellen, Grafiken, Wandbildern, Original-Apparaten und Materialien, so dass sowohl der Mieter, wie der Hausbesitzer und der Bauinteressent sich konkret über Heizsysteme, Wärmedämmung, Alternativenergien, Haushalt- und Kochapparate und über Beleuchtungen informieren können. Die Ausstellung bietet diese Beratung völlig neutral und unabhängig. Eine besondere Dokumentation über Energiefragen ist den Schulen aller Stufen gewidmet.

Firmennachrichten



Hauptsitz der Viscosuisse AG, Emmenbrücke

Pressekonferenz und Betriebsbesichtigung bei Viscosuisse in Emmenbrücke

Am 14. Januar d.J. lud die Viscosuisse AG die Tages-, Regional-, Wirtschafts- und Fachpresse sowie Radio DRS Programmstelle Innerschweiz, zu einer Informationstagung mit anschliessender Besichtigung des neu errichteten Industriegarnwerkes nach Emmenbrücke ein.

Zur Eröffnung der Pressekonferenz begrüßte Stv. Generaldirektor Dr. F. Droeven die anwesenden Journalisten. Einleitend zu seinen Ausführungen wies er darauf hin, dass die Visco Suisse bereits seit 1948 hochfeste Garne herstelle. Damals waren es hochfeste Viscose-Rayonne-Garne, die als Karkassenmaterial zur Pneuherstellung Verwendung fanden. Im Verlaufe der Zeit wurden diese aus technischen und wirtschaftlichen Gründen durch hochfeste, synthetische Garne ersetzt. Dieser Entwicklung trug Visco Suisse dadurch Rechnung, dass sie bereits 1956 und 1962 Fabrikationsanlagen für hochfeste Nylon-Pneugarne in Betrieb nahm.

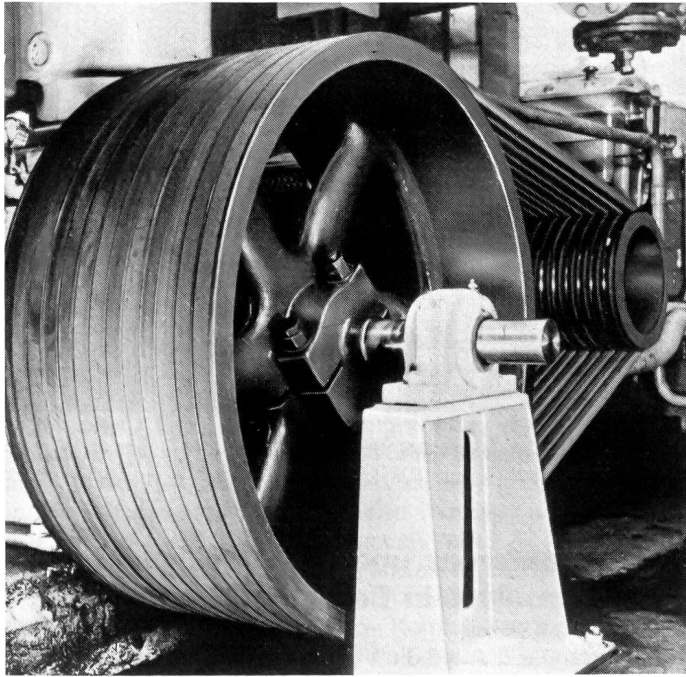
Das Projekt eines Industriegarnwerks war Bestandteil eines Umstrukturierungsplanes für den Standort Emmenbrücke. Dieser Plan sah aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes den schrittweisen Abbau des Vicosefabrikations zugunsten des Ausbaus der Fabrikation hochfester Synthetgarne vor.

Im Jahre 1972 erfolgte die Inbetriebnahme der ersten Ausbautappe des neuen Werkes zur Herstellung hochfester Nylsuisse- und Tersuisse-Garne. Die in den darauf folgenden Jahren entstandene Kapazitätskrise der europäischen Chemiefaserindustrie, die allgemeine Rezessionsphase sowie die Währungsentwicklung brachten die Umstrukturierung in Emmenbrücke zum Stillstand.

Mit grossem Mut und Optimismus gab man im Herbst 1978 das fertig vorbereitete Projekt der zweiten Ausbaustufe zur

Realisation frei. Im Sommer 1980 war es dann soweit, dass das Werk in Betrieb genommen wurde und gleichzeitig die Viscosefabrikation in geordneter Weise stillgelegt werden konnte.

Nun verfügt Viscosuisse über ein umfassendes Garnangebot für alle möglichen Einsatzgebiete hochfester Nylsuisse- und Tersuisse-Garne. Der hohe technische Stand dieser Anlage ist für Viscosuisse ein massgebender Faktor für die Konkurrenzfähigkeit auf den internationalen Märkten. Der Anteil hochfester Garne an der gesamten Spinnkapazität beträgt jetzt etwa 25%. Dadurch ist Viscosuisse von den bekannten konjunkturellen Schwankungen des textilen Marktes weniger als bisher betroffen. Mit diesem für die Zukunft bemerkenswerten Hinweis schloss Dr. Droeven seine informativen Ausführungen.



Anwendungsgebiet der hochfesten Nylsuisse- und Tersuisse-Garne: Treibriemen

Verkaufsdirektor E. Hippenmeyer sprach hierauf über «Hochfeste Nylsuisse- und Tersuisse-Garne für technische Einsätze, deren Anwendungen und Märkte». Er berichtete, dass im Jahre 1979 in Westeuropa der Rohmaterialverbrauch von Fasern und Garnen, nach Anwendungsbereichen gegliedert, folgende Verteilung zeigte: 53% entfielen auf Bekleidung, 33% auf Heimtextilien und der Rest von 14% war technischen Anwendungen vorbehalten. Für letzteren Verwendungsbereich, in dem Garne Schwerarbeit leisten, müssen diese eine hohe Festigkeit, Strapazierfähigkeit, besonderes Dehnungsverhalten, Verrottungsbeständigkeit und Formstabilität aufweisen. Die Vielfalt der Anwendungen im technischen Bereich und die hohe Spezialisierung verlangen Garne «nach Mass», die in ihren Spezifikationen genau auf das Fertigprodukt ausgerichtet sind und oft in Zusammenarbeit mit dem Kunden entwickelt werden. Ob zwar auch andere Faserstoffe im technischen Anwendungsbereich Eingang finden, hat sich in den letzten etwa 15 Jahren eindeutig ein Schwerpunkt für Polyamid- und Polyester-Garne ergeben, aufgrund ihres günstigen Verhaltens gegenüber Wasser, Licht, Temperatur und Mikroorganismen.

Man darf erwarten, dass in den nächsten Jahren der Verbrauch von Polyester ein deutliches Wachstum zeigen wird. Mit dem neuen Werk schuf Viscosuisse die Möglichkeit einen neuartigen Polyester-Garntyp für die Pneuindustrie auf den Markt zu bringen.

Im Bereich der Weberei erwartet man für Gewebe, die beschichtet werden, eine zunehmende Nachfrage. Die neue Indu-

striegaranlage ermöglicht erstmals in einem Arbeitsgang ein spezielles Webereigarn mit sehr geringem Restschumpf, das den Wünschen der Beschichtungsindustrie entgegenkommt, herzustellen.

Hochfeste Nylsuisse- und Tersuisse-Garne werden in Industrien mit hochstehendem Know-how verarbeitet. Diese sind vorwiegend in hochindustrialisierten Ländern, wie Westeuropa, USA und Japan etabliert. Dadurch ist es möglich den Verkauf der technischen Garne weitgehend auf diese Länder, vornehmlich Westeuropa, zu konzentrieren und mit dem Kunden gemeinsam entwickelte Produkte bis in die Endphase zu verfolgen. Diese enge Zusammenarbeit ermöglicht die bestehenden Verbindungen zu festigen und für die Zukunft zu sichern.



Anwendungsgebiet der hochfesten Nylsuisse- und Tersuisse-Garne: Seilerwaren wie Seile und Tauen

Mit diesen Überlegungen beendete Verkaufsdirektor Hippenmeyer sein interessantes Referat.

In sehr guter und auch für den Laien verständlichen Art erläuterte anschliessend Direktor für Forschung und Entwicklung, Dr. A. Krieger, den «Werdegang einer Fabrikationsanlage» und führte dazu folgendes aus:

Unter den wenigen Fasern, die weltweit dominieren, nimmt Polyester eine überragende Stellung ein, weil bei dieser Faser die kristallinen und nichtkristallinen Molekülteile ausserordentlich variierbar sind. Polyester bietet daher eine Vielfalt von Eigenschaften derselben chemischen Substanz, die ihresgleichen sucht. Infolge der guten Dimensionsstabilität unter Last und Wärme und der guten chemischen Beständigkeit, findet die Faser neben dem textilen auch im technischen Bereich vielseitige Verwendung.

Bei der Herstellung technischer, hochfester Garne wird Polyester-Granulat getrocknet und bei nicht ganz 250 °C nachkondensiert. Dieser flexible Prozess verlangt eine exakte Steuerung. Mit dem Aufschmelzen im Extruder beginnt der kontinuierliche Verfahrensteil. Die Schmelze tritt unter hohem Druck als feiner Strahl aus der Spinnösenplatte und erstarrt im querströmenden Luftstrahl. Mehrere der feinen Einzelfäden werden zu einem Fadenbündel zusammengefasst, oberflächenpräpariert und über geheizte Rollen ins Streckwerk eingeführt. Nachfolgende rascher laufende Rollenpaare verstrecken den Faden, dabei werden die Moleküle geordnet und eine

höhere Festigkeit erreicht. Nach einer nochmaligen Wärme- und Spannungsbehandlung wird der Faden mit etwa 3000 m/Min aufgespult.

Im weiteren berichtete Dr. Krieger wie man das Verfahren erarbeitete, erklärte die Bedeutung einer Pilotanlage sowie die Wichtigkeit eines Qualitätskonzepts und skizzierte, unter Hinweis auf einige prägnante Punkte des Entwicklungsverlaufes, wie man zu einer solchen Anlage kam. Erfreulicherweise konnten von der beträchtlichen Investitionssumme im Umfang von 58 Mio. Franken, 28% in der Region Luzern vergeben werden, 45% entfielen auf die übrige Schweiz, 27% gingen ins Ausland.

Zum Schluss seiner aufschlussreichen Ausführungen machte Dr. Krieger eine treffende Bemerkung, er sagte: «Hinter einer solchen weitgehend automatisierten Fabrik steht das erfolgreiche Bewältigen wissenschaftlicher, technischer, aber auch komplexer organisatorischer Probleme, d. h. von Problemen der Zusammenarbeit verschiedenster Menschen mit verschiedenem Wissen und auch unterschiedlichem Charakter». Als Résumé könnte man sagen, dass auch in einem hochmodernen Industriewerk letzten Endes der Mensch den Lauf der Dinge bestimmt.

Anschliessend orientierte Fabrikdirektor Dr. S. Bähler die Konferenzteilnehmer über den Ablauf des Werksbesuches. Vorgehen war das Werk II, die zweite Etappe der Industriegarnanlage zu besichtigen, sie ist ausschliesslich für die Herstellung von technischen Tersuisse-Garnen konzipiert. Das Industriegarnwerk II, mit dem Gebäude der früher erstellten Anlage zusammengebaut, ist 26 m lang, 16 m breit und 32 m hoch und nur zur Hälfte mit der Produktionsanlage belegt.



Anwendungsgebiet der hochfesten Nylsuisse- und Tersuisse-Garne: Gurte und Bänder

Damit die Journalisten beim Rundgang sich besser orientieren konnten, zeigte und erklärte Dr. Bähler ein Prinzipschema mit den wichtigsten Details. Er beschrieb auch die dem Produktionsablauf vor- und nachgelagerten Einrichtungen. Zur ersten gehört die Granulatversorgung, letztere betrifft die Titerkontrolle, d. h. die Kontrolle der Fadendicke. Zum Schluss seiner Informationen erwähnte Dr. Bähler die Nebenbetriebe, ohne die eine Produktionsanlage nicht auskommt. Dazu zählen die Elektroinstallationen, Dampfversorgung, Klimaanlage, Werkstätten und Qualitätskontrolle.

Bis zum Beginn der Werkbesichtigung bot sich nun Gelegenheit zur Fragenstellung und Diskussion. Freimütig gab Stv. Generaldirektor Dr. Droeve die gewünschten Auskünfte und verstand es ausgezeichnet auch die eine oder andere heikle Frage bravourös zu beantworten.

Anschliessend begaben sich die Teilnehmer auf den etwa einstündigen Fabrikrundgang, der allen einen nachhaltigen Eindruck hinterliess.

In Verbindung mit dem Apéro war noch eine Produkteschau zu besichtigen, die einen guten Einblick in die verschiedenen, aus Nylsuisse- und Tersuisse-Garnen hergestellten, technischen Erzeugnisse bot. Mit einem gemeinsamen Mittagessen, an dem noch rege weiterdiskutiert wurde, fand die bestens organisierte Pressekonferenz ihren Abschluss. (Rü)



Hans Locher als Dr. h. c. geehrt

El. Ing. SIA Hans Locher, Stellvertretender Generaldirektor und Mitglied der Geschäftsleitung der Zellweger Uster AG, wurde von der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich (ETHZ) in Anerkennung seiner «hervorragenden Leistungen bei der Erfindung und Entwicklung elektronischer Textilprüfverfahren» mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet. Der Geehrte setzte, wie die Laudatio weiter festhält, «weltweit neue Massstäbe für die Anwendung elektrotechnischer Methoden in der Textiltechnologie».

Dr. h. c. Hans Lochers wissenschaftliche Leistung besteht darin, dass er das Problem der Qualitätskontrolle gesponnener Garne erkannte und auch löste. Der Geehrte trat 1944, kurz nach Abschluss seines Studiums, als Entwicklungsingenieur für Militärfunkstationen in die Zellweger Uster AG ein. Wenig später fand er das Tätigkeitsgebiet, das zu seinem Lebenswerk werden sollte: Die Textilelektronik. Seine ersten, sich als bahnbrechend erweisenden Arbeiten konzentrierten sich auf Laborprüfgeräte für die Kontrolle der Ungleichmässigkeit von gesponnenen Garnen. Zu seinen besonderen Verdiensten zählt dabei die Entwicklung des weltbekannten Gleichmässigkeitsprüfers USTER GGP.

Der Zellweger Uster AG, welcher der neue ETHZ-Ehrendoktor seit vielen Jahren Erfindungsgabe und Schaffenskraft zur Verfügung stellt, wurden auf diesem Gebiet zahlreiche Patente erteilt, auf denen sich unternehmerischer Erfolg und internationale Anerkennung gründeten.

Dr. h. c. Hans Locher geniesst als Textiltechnologe weltweite Anerkennung. Dazu haben zahlreiche und in vielen Sprachen

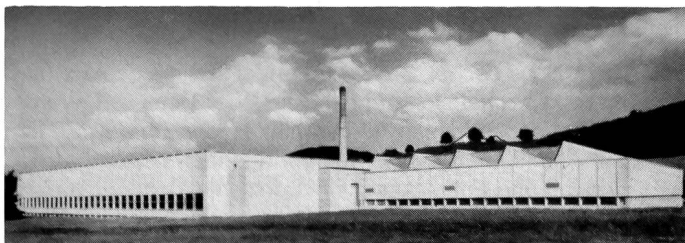
übersetzte Publikationen sowie Vorträge vor nationalen und internationalen Fachkreisen beigetragen. Daneben stellt der engagierte Ingenieur sein breites Fachwissen einer Reihe bedeutender Fachverbände und Ausschüsse zur Verfügung. So ist er Mitglied der Forschungskommission und des Komitees der Gruppe Textilmaschinen des VSM, er arbeitet im Schweizerischen Elektrotechnischen Komitee mit und ist im Leitenden Ausschuss der Stiftung Technorama, Winterthur, tätig. Das hohe Ansehen des Geehrten kam in diesem Jahr auch durch seine Wahl zum Präsidenten des «Textile Institute», Manchester, zum Ausdruck; er wird dieses Amt im Frühjahr 1981 übernehmen.

Eingedenk der Tatsache, dass die Schweiz in hohem Mass vom Export technischer Spezialitäten leben muss, hat Dr. h. c. Hans Locher seinen Mitarbeitern ein Werk geschaffen, das weltweit Geltung und Anerkennung gefunden hat. So darf denn auch die Zellweger Uster AG auf die Hans Locher zugekommene akademische Ehrung stolz sein.

Schoeller Albers AG, Schaffhausen

Der bisherige Geschäftsleiter der Schoeller Albers AG («Schaffhauser Wolle»), Direktor Markus Jakob, wurde auf Anfang dieses Jahres zum Direktor der Schoeller & Co. Handelsgesellschaft, Zürich, ernannt und gleichzeitig als Delegierter in den Verwaltungsrat der Schoeller Albers AG und der Schoeller Hardturm AG, Zürich, gewählt. Die Geschäftsleitung der Schoeller Albers AG bilden neu die zu Direktoren ernannten Herren Peter Briner und Jürgen Voigt.

Thurotex AG, Lichtensteig



Ausrüstbetrieb der Textilwerke AG, Sirmach

Die Thurotex AG in Lichtensteig hat weitere Kapitalanteile an der Textilwerke Sirmach AG, Sirmach TG, übernommen, so dass das Lichtensteiger Unternehmen nunmehr über das gesamte Aktienkapital (1,2 Millionen Franken) der Sirmacher Firma verfügt.

Mit der vollen Übernahme des Aktienkapitals durch die Thurotex AG ist auch eine betriebliche Reorganisation verbunden. In Sirmach wird die Weberei stillgelegt und deren Kapazität in Lichtensteig konzentriert. Der Ausrüstungsbetrieb in Sirmach wird jedoch bei gleichem Produktionsprogramm weitergeführt. In Lichtensteig sind zusätzliche Investitionen für die Produktionserhöhung und in Sirmach für die Rationalisierung vorgesehen. Für Härtefälle im Personalsektor besteht ein Sozialplan.

Die Textilwerke Sirmach AG werden im Zuge der Kapitaltransaktion zu einem voll integrierten Schwesterbetrieb der Thurotex AG. Zur Gruppe gehört auch die Thurotiss AG, Lichtensteig, eine Verkaufs- und Merchandising-Firma. Der Gruppenumsatz liegt bei 28 bis 30 Mio. Franken, wovon rund 26 Mio. Franken direkt in den Export gehen. Das Produktionsprogramm umfasst

modische Hemden- und Blusenstoffe, Damenoberbekleidung, Druckböden, Jeansstoffe. Die Gruppe verfügt über 245 Webstühle und einen Bestand von 325 Mitarbeitern.

Von der Umstrukturierung, die eine Erhöhung der Arbeitsproduktivität zum Ziel hat, werden in Sirmach rund 80 Personen betroffen. Zum Teil werden sie in der dortigen Ausrüsterei weiter beschäftigt werden können, für die frei werdenden Arbeitskräfte bestehen angesichts der angespannten Lage des Arbeitsmarktes in der Region gute Beschäftigungsmöglichkeiten. Für Härtefälle ist ein Sozialplan ausgearbeitet worden.

Abschied von der traditionellen Ein-Mann-Spitze

Hochuli & Co. AG in Safenwil hat Kurt Franzi, Textilwirtschafts-Ingenieur, zum Technischen Direktor für das gesamte Unternehmen befördert. Mit diesem Schritt nimmt das alteingesessene Textilunternehmen, mit Spinnerei/Zwirnerei in Rothrist und Strickerei/Konfektion in Safenwil, Abschied von einer, wie man glaubt, nicht mehr zeitgemässen Ein-Mann-Spitze. In Zukunft wird Kurt Franzi den Bereich Produktion leiten; der heutige Verwaltungsrats-Delegierte lic. oec. Robert Hochuli steht den Bereichen Marketing und Finanzen vor. In die Verwaltungsaufgaben teilen sich die beiden jungen Unternehmer.



**Internationale Föderation
von Wirkerei-
und Strickerei-Fachleuten
Landessektion Schweiz**

Voranzeige:

Landesversammlung und Frühjahrsagung 1981

Datum:	4. April 1981
Ort:	Zürich, Schweiz. Textilfachschule, Wasserwerkstrasse 119 (neben Bahnhof Letten), Hörsaal
Thema:	Elastische Maschenwaren Verwendete Garne, Herstellung, Einsatz- bereiche, Referenten der Firmen Du Pont und Viscosuisse
Programm:	9.30 Uhr Landesversammlung (für IFWS-Mitglieder) 11.00 Uhr Fachtagung (auch für Gäste) 12.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen (fakultativ) im Restaurant «Vier Wachten»

Das ausführliche Programm folgt in mittex 3/81